

# Na endlich!



Einst begründete Dynavector in Form des DV-10X die Liga der High Output-MCs mit. Nun kommt es als „Neo“-Version für die Low-Fraktion. Welchen soll man nehmen?

Die Marke Dynavector umgibt eine besondere Aura. Diese rührt aus den Anfängen des japanischen Unternehmens in den Siebzigern her, als man den Vinylhörern einige der aufregendsten Typen unter den just aufkommenden MC-Tonabnehmern präsentierte; speziell das DV-23R und DV-17D mit extrem kurzem, hartem Nadelträger aus Rubin oder sogar Diamant. Beide trugen wesentlich zum MC-Hype bei, und das famose Karat 17D3 (Test in STEREO 4/17) bewahrt ihr Erbe bis heute.

Klar, dass viele HiFi-Fans – die Schallplatte bildete damals die Hauptquelle und bis zur Vorstellung der CD war es noch einige Jahre hin – nach einem der neuen, angesagten Moving Coil-Abtaster gierten. Doch ihr Verstärker besaß oft nur einen Phono-MM-Eingang; erst nach und nach rückten ihnen empfindlichere MC-Inputs an die Seite. Die Lösung: ein High Output-MC, das nach dem Prinzip der bewegten Spule arbeitet, doch dank stärkerer Magnete beziehungsweise mehr

Windungen auf den dann freilich auch schwereren Spülchen eine Ausgangsspannung erzielt, die zumindest an die der MM-Kollegen heranreicht.

## Notlösung High Output-MC?

Auch hier war Dynavector mit vorne dabei und brachte bereits 1978 das Ultimo 10X. Dieses gibt es noch immer. Detailgepflegt und in der aktuellen Generation mit einer stabilen Montageplatte aus Aluminium versehen, taucht der rote Abtaster – übrigens an jedem Tonarm ein wahrer Hingucker – inzwischen als DV-10X5 im Programm auf. Der Clou: Ab sofort gibt es ihn auf Wunsch des hiesigen Vertriebs sogar exklusiv für den deutschen und österreichischen Markt als „Neo“-Variante, nämlich als normales Low Output-MC für den MC-Phono-Eingang.

Das wurde, ehrlich gesagt, auch Zeit, denn erstens sind die High-MCs nie so ganz ihren Ruf der Notlösung logsgeworden, und – zweitens – vergünstigt sich damit der Einstiegspreis für ein „Low-Dynavector“ von rund 900 Euro, die für das nächstgrößere DV-20X2L (Test in STEREO 12/12) fällig werden, auf knapp 600 Euro, womit das Neo exakt 100 Euro teurer kommt als sein in STEREO 10/2012 erfolgreich getestetes High Output-Pendant. Aber es ist ja auch viel exklusiver.

Der Nadelschutz greift in die seitlichen Gehäuseschrauben und bleibt so sicher am Platz. ►



Grund genug, die beiden ungleichen Brüder mal nebeneinander zu betrachten und natürlich anzuhören. Doch zunächst ging's ab ins Labor, wo es keinerlei Auffälligkeiten gab. Die Frequenzgänge fielen zudem sehr ähnlich aus, und während das gängige DV-10X5 an Phono-MM-Eingängen mit üblicher Empfindlichkeit gegenüber den meisten „echten“ MM-Abtastern ein wenig leiser sein wird, gehört das Neo aufgrund seiner 0,6 Millivolt Ausgangsspannung eher zu den etwas lauterem Low Output-MCs. Im Zuge seiner Modellpflege erhielt das mit einem kräftigen Neodym-Magneten ausgerüstete 10X5 zwischenzeitlich auch Dynavectors patentierte Verfahren zur Vermeidung von magnetischen Streu- („flux damping“) respektive Wirbelstromverlusten („softened magnetism“), die insbesondere die Dynamik sowie eine saubere, von Härten freie Hochtonwiedergabe fördern sollen.

### Die audiophilere Wahl

Beide Vorzüge kann das Neo für sich reklamieren! Obgleich es um eine Nuance präsenter tönt als das ohnehin geringfügig sonor und auf den Grundtonbereich hin ausgerichtete High Output, erscheint es gerade deshalb noch natürlicher. Zugleich wirkt sein Vortrag etwas aufgeweckter, dabei aufgefächerter und detailfreudiger. Womöglich machen sich hier die leichteren Spulen bemerkbar, die aufgrund der niedrigeren Ausgangsspannung mit weniger Windungen auskommen. Und eine geringere bewegte Masse bedeutet eben auch an dieser Stelle gesteigerte Agilität.

Dem Neo gegenüber spielt das High-MC tendenziell kompakter sowie im Timing beinahe ein wenig gemütlich auf, was tatsächlich sehr sympathisch sein kann. Denn gerade bei knackigem Pop und Rock, wo es weniger um audiophile Tugenden, dafür aber umso mehr ums „Hinlangen“ geht, greift es mit fülligem Bass und nach vorne gerichteter Attitüde frontal an, lässt es sozusagen „gepflegt krachen“ und ist so eine echte Stimmungskanone.

Das Neo konnte dies auch, wirkte dabei indes nicht ganz so unbekümmert und in beherrzter „Geberlaune“, sondern sensibler, reflektierter und bedachter, indem es stets mehr Nuancen herausarbeitete. Gut

Äußerlich erkennt man die Low Output-Variante nur am „Neo“-Schildchen auf der Vorderseite. ▶



▲ Zum Zubehör gehören Schraubchen, ein Inbusschlüssel, ein Bürstchen sowie Headshell-Kabel.

zu hören etwa bei Maria Pihls Song „Malvina“ von der STEREO „Best of“-Hörtest-LP, der sowohl in Sachen Weiträumigkeit und Gelöstheit wie auch hinsichtlich kerniger Bassprägnanz und kräftigen Farben Akzente setzt. Je nachdem, welches Dynavector gerade an Transrotors Tonarm 800-S steckte, traten trotz ausgeprägter Familienähnlichkeit der Klangbilder mal die erstgenannten (Neo) und mal die anderen Attribute leicht in den Vordergrund.

Mit dem quirligen „Saturday Night“ des Red Norvo Quartet unterstrich das Neo seinen Anspruch, indem es die Bühne der Live-Aufnahme weiter aufzog, die Band mehr vom zentralen, ungemein prägnant eingefangenen Vibrafon abrückte und auch den Abstand des

Publikums zu den Musikern großzügiger und realistischer gestaltete. Ein Punktsieg gegen den gleichfalls herzerfrischend auf tretenden High Output-Bruder.

Wir halten fest: Das DV-10X5 Neo spielt neben seiner audiophileren Note schön fettig und drall sowie mit ausgeprägter Farbigkeit auf. Wer gerade davon nicht genug bekommen kann, nehme das bewährte High Output-Pendant für den MM-Eingang. Das Neo vermittelt im direkten



Vergleich nicht unbedingt den größeren musikalischen Kick, ist aber vom hifidelen Standpunkt aus betrachtet der noch bessere, weil ehrlichere Tonabnehmer, der aus diesem Grund die 100 Euro Aufpreis wert ist. Und an der fehlenden Phono-MC-Stufe scheitert's ja schon längst nicht mehr, oder? Na endlich!

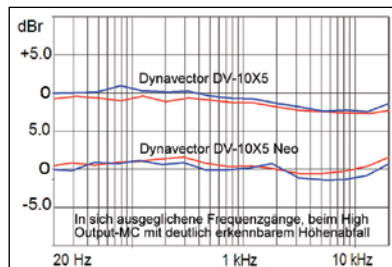
Matthias Böde

### DYNAVECTOR DV-10X5 NEO

um 600 €  
Typ: MC  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: SWS-Audio  
Tel.: +49 5407 818690,  
www.dynavector-systems.de

Ab sofort ist der Einstieg in Dynavectors von Low Output-MCs geprägte Klangwelt günstiger. Das frisch, fröhlich und frei von der Leber weg aufspielende DV-10X5 Neo schlägt in die Kerbe der großen Abtaster der Japaner.

#### MESSERGEBNISSE



Nadelnachgiebigkeit:	10 µm/mN
Ausgangsspannung:	0,6 mV
Auflagekraft:	18-22 mN
Gewicht:	7,3 g

#### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 75%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT